

Malteser Newsletter der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz

Oktober | November | Dezember 2015

Liebe Malteser,



spätestens mit dem ersten Schnee der vergangenen Tage haben Sie sicher Ihre Wintersachen aus dem Schrank geholt, die Sommerreifen im Keller verstaut, Ihren Garten oder Balkon wetterfest gemacht. Die dunkle Jahreszeit ist angebrochen. Bis zum 22. Dezember verkürzen sich die Tage.

Ich möchte Sie ermutigen, diese Zeit zur inneren Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn zu nutzen. Halten Sie inne, werden Sie dankbarer für die Schönheit des Lebens. Schauen Sie auf das Gute was Ihnen in diesem Jahr widerfahren ist. Gerade die Wintermonate bieten Zeit für eine Bestandsaufnahme und Zielformulierungen.

In unseren Diözesen gab es zum Jahresende viele Änderungen. Unser langjähriger Leiter des Standortes Leipzig wechselte sein Aufgabengebiet. Zwei neue Flüchtlingseinrichtungen konnten die Malteser übernehmen. Der Schulbegleitdienst erweiterte sich und bekam eine neue Führung. In Cottbus wird ein Autismus-Begleitdienst aufgebaut.

Aber auch Traditionen werden weitergelebt. So wurden in Görlitzer Dienstgemeinschaft wieder Geschenke für Betreute gebastelt. Traditionen geben Struktur, Halt und stärken die Gemeinschaft.

Lassen Sie uns gemeinsam neue Wege gehen ohne die so wertvollen traditionellen Dienste aus den Augen zu verlieren. Für die Adventszeit und das kommende Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute!

Ihr

Martin Wessels

Besondere Ereignisse – Veranstaltungen – Jubiläen

Jubiläum

Altenburg. Als älteste Gliederung der Diözese Dresden-Meißen konnten die Malteser aus Altenburg am 24. Oktober 2015 ihr 25jähriges Bestehen feiern. Begonnen wurde am Samstag Abend mit einem Festgottesdienst, welcher von Gründungsmitglied Malteserpfarrer Georg Wanzek und dem amtierenden Malteserpfarrer Dr. Andreas Martin zelebriert wurde. In der Predigt würdigte Pfarrer Andreas Martin die Arbeit der Malteser in Altenburg und betonte die Wichtigkeit der verschiedenen Dienste. "Malteser sein heißt auch Mensch sein und das bedeutet füreinander da zu sein und einander zu dienen." Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich Veranstalter und Gäste, unter denen sich der stellvertretende Diözesangeschäftsführer Bernhard Bürkle aus Freiburg und Vertreter aus Stadt und Land befanden, zum gemeinsamen Feiern im Ratskeller. Dr. Ursula Zippel, Stadtbeauftragte der Malteser und Gründerin der Altenburger Geschäftsstelle eröffnete den Festakt. Sie erzählte von den schwierigen Anfängen und über den Werdegang der Altenburger Malteser. Im Besonderen bedankte sie sich für die großartige Hilfe der Offenburger Malteser, die nicht nur beim Aufbau halfen, sondern darüber hinaus für den guten und freundschaftlichen Kontakt mit der Partnerstadt. Als Überraschung beschenkten die Offenburger Malteser die Altenburger mit einer neuen Erste-Hilfe-Übungspuppe.



Anhand eines Films wurden danach die Entwicklungsstufen der vergangenen 25 Jahre der Malteser Altenburgs von 1990 -2015 gezeigt. "Es war ein gelungenes Fest mit vielen guten Gesprächen und wundervoller Begegnung", meint Dienststellenleiterin Beate Schmid. Die Malteser danken für 25 Jahre Dienst am Nächsten!

Werkstatttage der Dresdner Schulsanitäter

Vom 30. Oktober bis 1. November 2015 fand im Kurort Rathen im Elbsandsteingebirge ein Prüfungswochenende für die Schulsanitäter des Dresdner St. Benno-Gymnasiums statt. Neben dem noch zu absolvierenden praktischen Test übten die Jugendlichen Schminken und die realistische Unfalldarstellung. Gefährliche Wunden, Verletzungen, blasse Haut und blaue Augen dienten gleich als Outfit am passenden Halloweenabend, an dem das erfolgreiche Abschneiden beim Regionalwettbewerb gemeinsam mit anderen Schulsanitätern gefeiert wurde.

Zusätzlich zum Programm pflanzten die 15 Jugendlichen eine Malteser Nikolausaktion, bei der schutzsuchende Flüchtlingskinder mit ihren Familien zu einem Adventsnachmittag in die Schule eingeladen werden sollen. Neben Basteln, Begegnung und gemeinsamer Zeit für die Schüler und Kinder, soll es auch ein Elterncafé geben, bei dem die Möglichkeit besteht etwas über das Schulsystem und den Schulalltag des St. Benno Gymnasiums Dresden zu erfahren.

Malteser Newsletter der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz

Oktober | November | Dezember 2015

Besondere Ereignisse – Veranstaltungen – Jubiläen

Benefizkonzert mit Lutz Scheufler

Annaberg-Buchholz. Am 13. November 2015 fand im Haus der Hoffnung in Annaberg um 19.00 Uhr ein Benefizkonzert des Liedermachers Lutz Scheufler zugunsten des Ambulanten Malteser Hospizdienstes statt. Sozialministerin Barbara Klepsch, Schirmherrin der Veranstaltung, konnte am Abend leider nicht dabei sein übermittelte in einem Grußwort aber ihren Dank und ihre Anerkennung. Viele Menschen kommen mit dem Abschiednehmen von Nahestehenden an ihre Grenzen. Hospizdienstkoordinatorin Annett Groer und ehrenamtliche Helfer stehen in der schweren Zeit der Trauer diesen Menschen zur Seite. Am Abend zeigten sie den Gästen symbolisch, was ihre Arbeit bedeutet. „Wir helfen Menschen, nicht nur ein verlorenes Bild wieder in einen Rahmen zu setzen sondern malen gemeinsam mit den Betroffenen dieses auch wieder bunt“, erzählt die Koordinatorin. Als sie weiter von Begleitung junger sterbender Menschen berichtet fällt es manchen Gästen schwer die Tränen zurück zu halten. Wie die Worte von Frau Groer gehen auch die Lieder von Lutz Scheufler ans Herz. Der gebürtige Chemnitzer verbindet in seinen Songs leidvolle Geschichten mit starken Botschaften. Dabei bindet er sein Publikum mit ein, lässt seine Zuhörer die Refrains mitsingen. Lutz Scheufler macht aus Sorgen ein Gebet, lässt sein Publikum durch starke Worte Ja zum Leben sagen. 535 Euro haben die Besucher des Abends für die Arbeit des Hospizdienstes gespendet.



Zuwachs im Ehrenamt

Pirna. Seit April 2015 folgten acht Interessierte verschiedenen Modulen des Vorbereitungskurses für Hospizhelfer der Malteser in Pirna. Sie beschäftigten sich intensiv mit den Themen Kommunikation mit Sterbenden und Angehörigen, Palliativpflege, Spiritualität, Sterbebegleitung und Trauer. In einem viermonatigen Einsatz in einem Pflegeheim sammelten sie viele praktische Erfahrungen. Am 26. September 2015 endete der Kurs. Hospizdienstkoordinatorin überreichte den Teilnehmern Zertifikate und einen symbolischen Schutzengel für ihre neuen Herausforderungen im Hospizdienst. "Ich freue mich, weitere acht Hospizhelfer gewonnen zu haben", berichtet Schubert.

Spendenaktion

Görlitz. Wie bei den Heinzelmännchen geht es in der Malteser Dienststelle Görlitz zum anstehenden Jahreswechsel zu. Riesige Berge an Folie und Schleifenbändern zieren die Tische. 550 Weihnachtsgeschenke basteln ehrenamtliche Helfer. Mit einem eigens gestalteten Kalender für das Jahr 2016 und einer weihnachtlichen Geschichte werden diese für alle Betreuten bei den Maltesern verpackt. Vor allem Senioren begleiten die Geschenke über die Weihnachtsfeiertage und gibt Ihnen in Krankheit, Behinderung und Einsamkeit die Zuversicht, dass Menschen an sie denken und sie nicht allein gelassen sind.



Auszeichnung

Hoyerswerda. Der Ambulante Hospizdienst des Malteser Hilfsdienstes in Hoyerswerda wurde am 29. Oktober 2015 mit der Günter-Peters Ehrennadel 2015 für besonderes ehrenamtliches Engagement geehrt. Die Entscheidung haben die Mitglieder des Stadtrates Hoyerswerda am Dienstag in geheimer Wahl getroffen. Für die aller zwei Jahre zu vergebene Auszeichnung wurden diesmal insgesamt fünf Vorschläge eingereicht. Der Malteser Hospizdienst wurde von der CDU-Fraktion vorgeschlagen und freut sich über die Auszeichnung. Die Verleihung der „Günter-Peters-Ehrennadel“ für vorbildliches bürgerschaftliches Engagement soll eine Anerkennung für die vielen Bemühungen und den Arbeitsaufwand für die in hervorragender Weise dem Gemeinwohl dienenden Bürger bzw. Organisationen sein. Vorschlagsberechtigt für die „Günter-Peters-Ehrennadel“ sind alle Hoyerswerdaer, sowohl Bürger als auch Vereine und Verbände.



Malteser Newsletter der **Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz**

Oktober | November | Dezember 2015

Personalien

Führungswechsel in Leipzig

Leipzig. Mit der spontanen Übernahme der Leitung einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Schkeuditz hat Matthias Domke am 11. September 2015 nach 24 Jahren die Leitung der Dienststelle Leipzig abgegeben. Domke hat in den zurückliegenden Jahren eine tolle und erfolgreiche Dienststelle aufgebaut. Elisabeth Frießen trat zum 1. Dezember 2015 die Nachfolge an. Den Hilfsdienst kennt sie aus ehrenamtlicher Arbeit für die Malteser Regensburg. Am 22. Dezember 2015 findet im kleinen Kreis in der Dienststelle Leipzig eine Dankes- und Einführungsveranstaltung mit Vorstandsvertretern statt.

Führungswechsel im Schulbegleitdienst

Diözesen. Zum 1. Dezember 2015 gab Friederike Schumann die Leitung des Schulbegleitdienstes an Antje Stammer ab. Frau Schumann kann dadurch wieder ihren Aufgaben als Referentin Fundraising und Öffentlichkeit sowie Assistentin der Geschäftsführung gerecht werden und einen Fokus auf neue Projekte legen. Antje Stammer begann als Schulbegleiterin bei den Maltesern in Leipzig. Sie ist seit rund zwei Jahren Koordinatorin des Dienstes. Die Leitung übernimmt sie mit Dienstsitz Leipzig, dem größten Standort des SBD.

Einrichtungsleiter dazugewonnen

Dresden. Im Oktober 2015 übernahmen die Malteser eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Dresden Prohlis. Herr Andrej Andrich leitet diese. Der Sozialmanager hat Führungserfahrung und ist als gebürtiger Dresdner vor Ort gut vernetzt. Ab dem fertigen Umbau der bisher noch notdürftig eingerichteten ehemaligen Schule werden 300 Asylsuchende im Haus untergebracht sein.

Zusätzlicher Verantwortungsbereich

Diözesen. Aufgrund der zunehmenden Aufgaben und Herausforderungen in der Flüchtlingsarbeit ist Frau Betty Brauer seit Oktober 2015 federführend für die Flüchtlingsprojekte tätig. Die Aufgaben führen gerade innerhalb des Verbandes zu einer Neuorganisation dieses Dienstzweiges, eine „Fachstelle Flüchtlingshilfe“ wurde auf Zentralebene etabliert, und sukzessive wird diese auch in den anderen Ebenen etabliert. Frau Brauer wird zu einem Teil auf der Regionalebene mitwirken, aber auch für den Bezirk Dresden-Görlitz verantwortlich sein. Frau Brauer erhält für die weitere Führung des Hochwasser-Projekts Unterstützung aus ihrem Team.

Neue Hospizdienstkoordinatorin

Altenburg. Seit dem 1. November 2015 ist Nadine Körner hauptamtliche Koordinatorin im Ambulanten Malteser Hospizdienst in Altenburg. Sie leitet als diplomierte Sozialpädagogin und Palliative Care Fachkraft das Hospizteam, um Sterbenden und ihren Nahestehenden die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie brauchen und wünschen. Gleichzeitig ist sie Ansprechpartnerin und Koordinatorin für die ehrenamtlichen Hospizhelfer, die es ermöglichen, dass alte und kranke Menschen weniger allein vom Leben Abschied nehmen müssen.

Neues Dienstangebot

Cottbus. Nach ersten Gesprächen mit dem Jugendamt Cottbus wurde zum 1. November 2015 Melanie Habermann in der Malteser Dienststelle Cottbus eingestellt. Frau Habermann soll in der Region einen Begleit- und Betreuungsdienst für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aufbauen. Sie ist Autismus-Begleiterin und bringt fachspezifische Kenntnisse für ihre neue Tätigkeit mit.

Doppelte Besetzung

Diözesen. Mit dem Wachstum des Schulbegleitdienstes wurden neue Koordinatorinnen eingestellt. Janine Köhler betreut zusätzlich zu Antje Stammer in Leipzig Schulbegleitungen. Therese Reimers ist seit dem 1. Dezember 2015 in Dresden parallel zu Andreas Borowicz Koordinatorin. Die doppelte Besetzung entlastet die Koordinatoren und hilft, im Vertretungsfall die Erreichbarkeit der Malteser zu sichern.



Malteser Newsletter der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz

Oktober | November | Dezember 2015

Malteser global

Malteser befürworten Sterbehilfe-Gesetz

Köln. Darf man einem anderen dabei helfen, sich umzubringen und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Nach langer Vorbereitungszeit wurde Ende 2015 im Bundestag ein neues Gesetz zur Sterbehilfe verabschiedet. Bislang war die aktive Sterbehilfe verboten, einen schwerstkranken Menschen sterben zu lassen, indem man auf weitere Therapien verzichtet, die sogenannte passive Sterbehilfe erlaubt.

Neu geregelt wurde im Bundestag die Beihilfe zum Suizid. Bisher durfte jeder einen Menschen, der sterben will, dabei unterstützen indem er zum Beispiel für ihn ein entsprechendes Medikament besorgte. Entscheidend war, dass der Sterbewillige dieses selbstständig einnimmt. Dies wurde nicht strafrechtlich verfolgt.

Es war eine persönliche, ernsthafte Debatte im Bundestag. Die Entwürfe reichten von einem kompletten Verbot der Suizidbeihilfe bis zu einer Erlaubnis für Ärzte und Organisationen. Am Ende kam es zu einem parteiübergreifenden Votum für das Leben.

Die Malteser begrüßen die Entscheidung des Bundestags zum Sterbehilfe-Gesetz. Der Geschäftsführer der Malteser Deutschland gGmbH, Dr. Franz Graf von Harnoncourt, sagte in einer ersten Reaktion: „Der Bundestag hat ein Gesetz zur Stärkung des Lebens verabschiedet. Angesichts der gesellschaftlichen Diskussion in den vergangenen Jahren ist die Entscheidung gut, weil der geschäftsmäßig assistierte Suizid verboten ist und es damit unmöglich ist, dass organisierte Sterbehilfevereine den Suizid als ein normales Angebot etablieren. Der schnelle Ausbau von Hospiz- und Palliativangeboten ist der richtige Weg, um jedem Menschen die Würde an seinem Lebensende zu bewahren.“

Die Malteser bieten bundesweit Begleitung für Sterbende und ihre Angehörigen an. Aus der Ordensgeschichte rührt der Auftrag her, "den Herren Kranken zu dienen". Sie sehen dies heute als eine besondere Verpflichtung und zugleich als Ausdruck der spirituellen Wurzeln, aus denen heraus die Umsetzung der Hospizidee getragen wird und Ambulante Hospizdienste entstanden sind.

Hospizarbeit gründet auf der Idee, durch ganzheitliche Zuwendung einen vertrauten Raum zu schaffen, in dem der Mensch bis zuletzt in Würde leben darf, ohne Angst, dass sein Leben künstlich verlängert oder verkürzt wird. Dies schließt die Hoffnung auf Gesundung ebenso ein wie die Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem Tode.

Die Hospizidee beinhaltet, den schwerstkranken und sterbenden Menschen in seiner physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Dimension wahr- und anzunehmen. Die Umsetzung dieser Idee ist grundsätzlich an jedem Ort möglich, an dem es Menschen gibt, die die Bedürfnisse des sterbenden Menschen ernst nehmen und die bereit sind, sich für eine palliative Therapie einzusetzen.

Geistlicher Impuls

Ich bitte nicht um Wunder, Herr,
sondern um die Kraft für den Alltag.
Mach mich erfinderisch,
um im täglichen Vielerlei
das Wesentliche im Auge zu behalten.

Schenke mir das Fingerspitzengefühl,
um herauszufinden, was erstrangig
und was zweitrangig ist.
Hilf mir, das Nächste
so gut wie möglich zu tun und
die jetzige Stunde als die wichtigste
zu erkennen.

Bewahre mich vor dem naiven Glauben,
es müsste im Leben alles glatt gehen.
Schenke mir die nüchterne Erkenntnis,
dass Schwierigkeiten, Niederlagen,
Rückschläge eine
selbstverständliche Zugabe
zum Leben sind.

Schick mir im rechten Moment jemand,
der den Mut hat, mir die Wahrheit
in Liebe zu sagen.

Bewahre mich vor der Angst,
ich könnte das Leben versäumen.
Gib mir nicht, was ich wünsche,
sondern was ich brauche.

nach Antoine de Saint-Exupéry.

Herausgegeben von

Malteser Hilfsdienst e. V.
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden
Telefon 0351-43555-22
Telefax 0351-43555-30
Friederike.Schumann@malteser.org
www.malteser-dresden.de

